

„IMPLEMENTIERUNG EINES INTEGRIERTEN VORGEHEN BEI DER KORRUPTIONSPRÄVENTION UND – BEKÄMPFUNG IM DONAURAUM“

ERÖFFNUNGSREDE SOFIA, 05 NOVEMBER 2013

Im Namen des Rechtsstaatsprogramms Südosteuropa der Konrad-Adenauer-Stiftung darf ich Sie zu der Abschlusskonferenz unseres Projektes „Implementierung einer umfassenden und integrierten Herangehensweise zur Vorbeugung und Bekämpfung der Korruption in der Donauregion“ herzlich begrüßen. Es ist mir eine besondere Freude, den stellvertretenden Innenminister der Republik Bulgarien, Herrn Plamen Angelov, und die stellvertretende Justizministerin der Republik Bulgarien, Sabrie Sapundzhieva, zu begrüßen, ebenso aber freue ich mich über die Anwesenheit zahlreicher hochrangiger Vertreter von Polizei- und Antikorruptionsbehörden aus 10 Ländern der Donaurationstrategie.

Erlauben Sie mir, am Ende unseres Projekts dessen Verlauf noch einmal kurz nachzuzeichnen:

Alles begann am 2. Juni 2011. Die Steuerungsgruppe zum Schwerpunktbereich¹¹ der Donaurationstrategie traf sich in Sofia, um mögliche gemeinsame Projekte zu identifizieren und auf den Weg zu bringen. Wir kamen überein, das Thema „Rechtsstaatlichkeit“ als weiteres Hauptthemenfeld für die Arbeit im Schwerpunktbereich 11 zu verankern. Und es wurde die Idee geboren, einen internationalen Erfahrungsaustausch über die Prävention und Bekämpfung der Korruption zu organisieren und den teilnehmenden Ländern im Rahmen eines Projektes Gelegenheit zu geben, „Best Practice Beispiele“ aus ihren Ländern vorzustellen sowie über Möglichkeiten einer Intensi-

vierung der regionalen Zusammenarbeit zu beraten. Das Innenministerium der Republik Bulgarien, erklärte sich bereit, einen konkreten Projektvorschlag zu erarbeiten, das deutsche Bundesinnenministerium und das Bayerische Staatsministerium der Justiz sagten Unterstützung zu. Dafür darf ich allen schon damals Beteiligten, aber auch allen, die deren Arbeit fortgeführt haben, bereits an dieser Stelle herzlich danken.

Zeitgerecht erstellte das bulgarische Innenministerium in Zusammenarbeit mit dem deutschen Partner das Projektkonzept, identifizierte weitere Projektpartner, ein Projektablaufplan wurde erarbeitet und die Projektziele wurden definiert.

Und dann fand am 21. und 22. Mai 2012 in Pravets die Kick-Off-Konferenz statt, der damalige bulgarische Innenminister brachte dankenswerterweise durch seine Anwesenheit die politische Unterstützung der bulgarischen Regierung für das Projekt zum Ausdruck. Hochrangige Vertreter aus 13 Ländern der Donaurationstrategie waren anwesend, die ihre Nationalen Anti-Korruptionsstrategien vorstellten. Am Ende dieser Konferenz konnten wir bilanzieren:

Es bestand Übereinstimmung über die Gefahren, die von dem Phänomen der Korruption ausgehen, insbesondere im Hinblick auf die Unterminierung des Vertrauens der Öffentlichkeit in Regierungen, Strafverfolgungsbehörden und staatliche Institutionen.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

**RECHTSSTAATSPROGRAMM
SÜDOSTEUROPA**

THORSTEN GEISSLER

November 2013

www.kas.de/rspsoe

www.kas.de

Die Notwendigkeit, gut koordinierte und umfassende Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Korruption zu implementieren, war gemeinsame Überzeugung.

Die Unterschiede bei den einschlägigen nationalen Gesetzen und die unterschiedlichen institutionellen Kapazitäten waren identifiziert, der Wille, Gesetze zu optimieren und Institutionen zu stärken wurde bekräftigt, und dies in Übereinstimmung mit den Zielen der Europäische Union.

Die teilnehmenden Länder bekräftigten ihre Bereitschaft, den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Gleichzeitig beschlossen wir, drei Workshops durchzuführen, und zwar zu den Themen „Vermeidung von Interessenkonflikten“, „Verfall bzw. Restitution von aus kriminellen Handlungen erzielten Vermögens nach straf- bzw. zivilrechtlichen Vorschriften“ sowie „Aufbrechen der Verkettung von organisierter Kriminalität und Korruption.“ Ebenfalls wurde vereinbart, eine Begleitstudie zu dem Projekt erstellen zu lassen, in der Best Practice Beispiele ebenso aufgezeigt werden wie Möglichkeiten zu einer Verbesserung der Kooperation der Mitgliedsstaaten der Donauraumstrategie. Diese Studie, die von der Max-Planck-Stiftung für Internationalen Frieden und Rechtsstaatlichkeit erarbeitet wurde, wird heute vorgestellt, dem möchte ich nicht vorgreifen.

Das, was wir uns vorgenommen hatten, wurde auch umgesetzt. Am 28. und 29. Juni 2012 fand in Sofia der Workshop zum Thema „Vermeidung von Interessenkonflikten“ statt, zu der auch die damalige Justizministerin Bulgariens begrüßt werden konnte. Hochrangige Experten aus 9 Ländern stellten die jeweilige rechtliche Situation dar und erläuterten die tatsächliche Situation und die damit einhergehenden Probleme. Die Notwendigkeit eines engmaschigen europäischen Netzwerks mit dem Ziel des Informations- und Erfahrungsaustausches wurde in diesem Zusammenhang einhellig betont.

Der nächste Workshop fand in Deutschland statt, genauer gesagt, im Fortbildungszentrum des bayerischen Staatsministeriums der Justiz in Fischbachau. Ich möchte an dieser Stelle

ausdrücklich Herrn Dr. Helmut Palder herzlich danken, der für die bayerische Staatsregierung unser Projekt federführend bearbeitet hat und ohne dessen Einsatz dieser Workshop an diesem Ort nicht hätte stattfinden können. Er kann an unserer Abschlusskonferenz leider nicht teilnehmen, lässt Sie aber aller herzlich grüßen. Experten und Funktionsträger aus sieben Ländern berichteten über die rechtliche Situation, über die Verfahrensweise und Erfahrungen im Hinblick auf den Verfall bzw., die Restitution von aus strafbaren Handlungen erzielten Vermögenswerten.

Vom 27. Februar bis zum 1. März schließlich fand in Blagoevgrad der dritte und letzte Workshop im Rahmen unseres Projektes statt, plangemäß zum Thema „Aufbrechen der Verkettung von organisierter Kriminalität und Korruption“, diesmal konnten wir den damaligen Kabinettschef des bulgarischen Innenministers, Herrn Boyko Slavchev begrüßen, der unser Projekt stets tatkräftig unterstützt hat. Das Thema des Workshops wurde von 11 kompetenten Referenten aus verschiedenen Ländern umfangreich beleuchtet, auch diesmal wurde dieser internationale Informations- und Erfahrungsaustausch von allen Teilnehmern als außerordentlich nützlich empfunden.

Und nun treffen wir uns heute zur Abschlusskonferenz, und es freut mich ganz außerordentlich, dass Experten aus 9 Ländern Referate halten werden, allen darf ich bereits an dieser Stelle ebenso herzlich danken wie auch allen anderen Teilnehmern dieser Konferenz.

Was wollten wir erreichen, und was haben wir erreicht?

Ziel war es, einen Überblick zu gewinnen über die tatsächliche und rechtliche Situation im Hinblick auf die Prävention und Bekämpfung von Korruption in den teilnehmenden Ländern. Dieses Ziel, das lässt sich ohne Übertreibung sagen, wurde in jeder Hinsicht erreicht.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

**RECHTSSTAATSPROGRAMM
SÜDOSTEUROPA**

THORSTEN GEISSLER

November 2013

www.kas.de/rspsoe

www.kas.de

Ziel war es zudem, die Arbeit nationaler Anti-korruptions- und Polizeibehörden besser zu koordinieren. Ich bin der festen Überzeugung, dass das Netzwerk, das im Rahmen dieses Projektes geknüpft wurde, schon jetzt dazu beiträgt, dieses Ziel zu erreichen. Und ich bin überzeugt, dass dieses Netzwerk hält und unserem Projekt zur Nachhaltigkeit verhilft.

Die Umsetzung der im Rahmen dieses Projektes erarbeiteten Vorschläge wird naturgemäß etwas Zeit in Anspruch nehmen, ich bin aber sicher, dass diese Vorschläge Beachtung finden und jedenfalls zu einem guten Teil umgesetzt werden.

Ich halte wenig davon, ein Projekt an das nächste zu reihen. Jetzt kommt es erst einmal darauf an, konkrete Schlussfolgerungen zu ziehen und die Zusammenarbeit in einem anderen Rahmen fortzusetzen.

Allerdings kann ich mir sehr gut vorstellen, bereits recht bald mit der Planung eines Folgeprojektes zu beginnen. Das Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa steht bereit, auch Folgemaßnahmen zu unterstützen, vielleicht können wir darüber in der Steuerungsgruppe des Kapitel 11 der Donauraumstrategie beraten.

Ich möchte allen sehr herzlich danken, die an diesem Projekt mitgewirkt haben, es ist mir schlichtweg unmöglich, alle namentlich aufzuzählen. Jedoch möchte ich hier drei Namen nennen, mit denen wir sehr eng zusammengearbeitet haben. Frau Snezhina Marinova, Herrn Rossen Kukushev sowie Herrn Dr. Helmut Palder.

Für die Konrad-Adenauer-Stiftung war es eine Ehre, dieses Projekt unterstützen zu können und ich hoffe sehr, dass wir unsere Zusammenarbeit fortsetzen werden.